Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel e. V.

GK - Rundbrief 2024 – 01

08.07.2024

Treckermotor F1M schließt (vorletzte) Lücke im Werksmuseum

(GKMO – Helmut Hujer) Gut Ding braucht Weile, so sagt es ein alter Spruch, und einen langen Atem haben wir auch gebraucht. Denn gut acht Jahre ist es her, dass wir in unserer Ausstellungsplanung einen Deutzer Treckermotor aus der Vorkriegszeit und einen Abgasturbolader als Anfangsobjekt der Gasturbinenentwicklung in Oberursel als verbliebene Wunschobjekte definiert haben.

Ein solcher Treckermotor ist für unsere Werksgeschichte insofern bedeutsam, als all diese ab 1933 auf den Markt gekommenen Deutz-Motoren, mit denen die Mechanisierung in der deutschen Landwirtschaft kräftig vorangetrieben wurde, nicht etwa in Köln, sondern in unserem Oberurseler Werk gefertigt wurden (siehe Buch MO Seite 201 ff).

Verpackt in einen Aufsatz über unser Werksmuseum hatte ich in der im April herausgekommenen Ausgabe 70 des Magazins der „Interessengemeinschaft Historische Motoren“ (IGHM) eine erneute Suchanfrage veröffentlicht. Und diese Anfrage hat gezündet: Ein IGHM-Mitglied aus Thüringen, Besitzer eines Einzylinder F1M 414, hat sich gemeldet, und wir sind uns bald einig geworden. Als Tauschobjekt stieß unsere erst vor gut zwei Jahren übernommene Gasturbine T009 auf Interesse. Unsere damalige Absicht, mit der T009 eine lauffähige Gasturbine als Museumsobjekt vorführen zu können, war dann aber an den Sicherheitsanforderungen am Standort gescheitert. Neben der bereits zur Ausstellung gehörenden T009 war dieses lauffähige Muster also überflüssig geworden, und bei seinem neuen Besitzer kann sich der Wunsch von Hans Lohre als dem damaligen Überlassenden nun doch noch erfüllen.

Am 29. Juni war es soweit, Holger Völkel brachte den zuvor noch überarbeiteten und neu lackierten Treckermotor aus Thüringen nach Oberursel.

Montiert auf einer Palette (die wir noch etwas verstärken müssen) rangierte Marco Kovacevic-Becher den Motor zunächst vor das Museum, und Alexander Markowitsch, der den Motor betreuen wird, ließ sich den Anlassvorgang und Betrieb erläutern. Dann folgte das spannend erwartete Ankurbeln – und der nach über achtzig Jahren heimgekehrte Motor sprang klaglos an! Nachdem Marco den Neuzugang an seinen neuen Aufstellungsort im Museum platziert hatte, luden wir das Tauschobjekt, die Gasturbine T009 samt Zubehör in den Transporter der Völkels und nutzten nach getaner Arbeit den vorbereiteten Imbiss zu weiteren Benzingesprächen.

<<<<<<<<<<<<<<<< Verteilt mit E-Mail am 08.07.2024 >>>>>>>>>>>>>>>>>